

Als Kinder-
schänderin
verdäch-
tigt: Nicole
M. aus
Worms.

Die Mutter
(zwei Söh-
ne) saß
vier Mona-
te in U-

Haft, ihre
eigenen
Kinder ka-
men ins
Heim.

Dann stell-
te sich her-
aus: Sie ist
unschul-
dig.

Foto:
Lyding.





Freispruch im Mainzer Kinderschänder-Prozeß

Von H. DENK und D. RÜCKHEIM

Dieser aufwühlende Prozeß vor dem Landgericht Mainz. Es ging um Lügen, Halbwahrheiten, um Kindersex.

Auf der Anklagebank: 24 Mütter, Väter, Onkel, Tanten. Vorwurf: sexueller Mißbrauch von 16 Mädchen und Jungen. Jetzt nach zwei Jahren Prozeß: Auch die letzten elf Angeklagten werden freigesprochen. Der Richter: „**Misbrauch hat es nie gegeben.**“

Die Kinder – Opfer übereifriger Kinderschützer?

★★★

Verachtet, verstoßen, angeklagt – der **Fall einer Mutter, die unschuldig in Verdacht geriet.** Nicole M. (31, Fremdsprachenkorrespondentin) geriet ins Ermittlungsnetz durch ein Gespräch ihrer Nichte Lia (5) mit einer Psychologin.

Die Psychologin: „Erzähle mir über dein Spielzeug.“ Lia: „Ich habe einen

Drachen.“ Psychologin: „Wie heißt denn dein Drache?“ Lia: „Holger...“

Schlußfolgerung: „Der Drache ist eine klassische Täterfigur. Das Mädchen nennt ihn Holger, weil es sich von einem Mann bedroht fühlt.“

Die Polizei stieß in der Verwandtschaft auf Holger M. – Onkel des Mädchens, Nicoles Ehemann. Beide kamen in U-Haft. **Immer wieder beteuerten sie ihre Unschuld.** Nach vier Monaten boxte sie

ein Anwalt heraus. Die Mutter: „Draußen zeigten sie mit dem Finger auf mich. Da kommt die Kinderschänderin...“ Vater Holger verlor seinen Job in der Chemiefabrik. Sie lebten von Sozialhilfe. Dann der Prozeß, jetzt der Freispruch.

Die Mutter: „Wichtiger ist mir, meine verlorene Ehre zurückzugewinnen. Neulich bat mich eine Mutter, auf ihr Kind aufzupassen. Ich habe vor Glück geweint.“

Bild 18.6.97 Ausgabe RP S